

Abgabe 8 mal wöchentlich mit der höchsten Grösse...
Der Herausgeber...
Wöchentliche Bezugspreise:
Kop. II mit St. Kennzahl und Bezugspreis Nr. 2,70
Kop. III ohne St. Kennzahl u. mit Bezugspreis Nr. 2,20
Kop. IV ohne St. Kennzahl u. ohne Bezugspreis Nr. 1,70
Einzelnummer 10 Pf., Sonntags- u. Feiertags-Nr. 20 Pf.

Donnerstag, den 9. Mai 1935

Verlagsgesellschaft Dresden
Anzeigenpreise die Spalte 20 mm breite Zeile 6 Wp.
— für Familienanzeigen und Stellenzettel 4 Wp.
— für Inserate in besonderen Umfängen,
verpflichtet aber nicht erachtet — Erklärungszeit 12-18 Uhr

Sächsische Volkszeitung

Redaktion: Dresden-N., Volkersh. 11, Fern. 20711 u. 20712
Geschäftsstelle, Druck und Verlag: Germania-Verlagsgesellschaft
a. M. u. G. Wilsch, Volkersh. 17, Fern. 21012,
Telef. Nr. 1025, Bank: Städt. Sparkasse Dresden Nr. 94797

Unabhängige Tageszeitung
für christliche Politik u. Kultur

Im Falle von höherer Gewalt, Verbot, einseitiger
Vertragsänderungen hat der Besteller oder Inhaber keine
Ansprüche, falls die Zeitung in beschränktem Umfang,
verpöblich aber nicht erachtet — Erklärungszeit 12-18 Uhr

Der italienisch-afrikanische Konflikt

Mobilisierung von drei neuen Divisionen

Neue Einberufungen für den Heeresdienst als Ersatz für die Afrika-Divisionen

Die Agenzia Stefani veröffentlicht eine Verkaufsanzeige, in der erklärt wird, die Ereignisse weiterer Vorstufungen...

Die Mobilisierung der drei neuen Divisionen zum Schutze der angeblich von Abessinien bedrohten italienischen Kolonien...

Der „Corriere della Sera“ erklärt, daß Abessinien allen gerechten Forderungen Italiens Widerstand entgegensetzt habe...

„Popolo d'Italia“ hebt hervor, Italien müsse in Ostafrika die zivilisatorische Mission Europas verteidigen und seine Kolonien mit Entschlossenheit gegen jede Übergriffung schützen...

„Stampa“ hebt es als äußerst bedeutungsvoll und als ein Anzeichen für die vollständige Verschmelzung der regulären Truppen mit den Streitkräften der Revolution hervor...

„Gazzetta del Popolo“ schreibt, man sehe in Abessinien einer Völkerverdrängung gegenüber, die geklärt werden müsse, denn längere Duldung sei unmöglich...

Mobilisiert werden infolge dessen auf Anordnung Mussolinis die Division Sabauda de Cagliari der Armeo und die beiden ersten Divisionen der Schwarzhemden...

Um die Einheiten auf Kriegsfuß zu bringen, wurden die von Heeresdienst Befreiten der Klasse 1913, die lediglich zu einer kurzen militärischen Ausbildung von 6 Monaten eingesetzt waren, unter die Fahnen gerufen...

Weitere Jubiläumsveranstaltungen in London

Der glanzvolle und für jeden Engländer und fremdländischen Augenzeugen unvergessliche 6. Mai bildet nur den Auftakt in einer ganzen Reihe von festlichen Veranstaltungen...

Polkmenge Gelegenheit, König und Königin, die sich seit Sonntagabend zum dritten Male auf dem Balkon zeigten...

Das Programm für Labals Warschau-Besuch

Das Programm für den Aufenthalt des französischen Außenhandelsministers Labal in Warschau steht keine Ankunft in Warschau am 10. Mai um 17.50 Uhr vor...

10 Prozent Stellenvorbehalte für alte Kämpfer

Das Gesetz über die Haushaltsführung im Reich bestimmt, daß im Rechnungsjahr 1935 freierwerbende befehligte Planstellen des unteren und des einfacheren mittleren Dienstes...

Keine Verhaftung des Abtes von Maria Laach

In ausländischen Wätern wird behauptet, der Abt des Klosters Maria Laach sei verhaftet worden...

Der Begriff Mißhebe

Berlin, 8. Mai. Der Begriff Mißhebe wird gegenwärtig in verschiedenem Sinne gebraucht. Während der Nationalsozialismus darunter die Ehe zwischen Menschen verschiedener Rassen...

Der Begriff Mißhebe

Berlin, 8. Mai. Der Begriff Mißhebe wird gegenwärtig in verschiedenem Sinne gebraucht. Während der Nationalsozialismus darunter die Ehe zwischen Menschen verschiedener Rassen...

175
210
250
245
345

165
490

Heimes

16.30 Uhr
hohen Mannes

Auftrieb: Dö-
direkt: Riu-
1. Schwine:
und Schweine:
40, c 36-37,
42, b 37-40,
Kälber: Sou-
c 40-40, b 32
40, c 40-41;
a 45-51, b 47
K. Heberhand:
—, Schafe 31,

Auftrieb: Dö-
direkt: Riu-
1. Schwine:
und Schweine:
40, c 36-37,
42, b 37-40,
Kälber: Sou-
c 40-40, b 32
40, c 40-41;
a 45-51, b 47
K. Heberhand:
—, Schafe 31,

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like 11.60-12.60, 13.00-13.50, 9.60-9.25, 13.00-14.00, 26.00-27.60, 7.68, 7.28, 7.80, 4.08, 6.80, 9.90

ren-
lung!

Mal
der Hitler-
funkt; 18.35
"; 18.50 Wer
sonat 19.00
Sonnat 19.00
Sonnat 19.00
Sonnat 19.00
Sonnat 19.00
Sonnat 19.00
Sonnat 19.00
Sonnat 19.00
Sonnat 19.00
Sonnat 19.00

erzücklichen Verständigungswillen einiger weniger Persönlichkeiten antommt, ob die feierlich proklamirten Grundzüge vom kulturellen Selbstbestimmungsrecht der nationalen und religiösen Minderheiten Anwendung finden.

Kulturelle Betreuungsarbeit hat mit tagesspeltischen Forderungen und Kämpfen nichts zu tun, und es geschieht nicht zufällig, daß der Volksbund für das Deutschtum im Ausland von der Führung des Reiches eine autonome Stellung im Rahmen und für die Aufgaben seiner vollen deutschen Betreuungsarbeit erhielt. Wir haben bereits früher auf die Bedeutung dieser grundsätzlichen Klarstellung hingewiesen und sind dabei aufs Schärfste der im Ausland weit verbreiteten böswilligen Behauptung entgegengetreten, daß der VDM ein Instrument des sogenannten „Vangermanismus“ sei. Was für diesen gilt, das gilt in noch höherem Maße für die religiöse Betreuungsarbeit der beiden christlichen Konfessionen am Auslandsdeutschtum, welche durch den Gustav-Adolf-Verein und den Reichsverband für die katholischen Auslandsdeutschen geleistet wird. Das Ergebnis ist erfolgreicher Wirken des Gustav-Adolf-Vereins bei den evangelischen Auslandsdeutschen hat mit vollem Recht im In- und Auslande jene Anerkennung und Förderung gefunden, welche der hohen Bedeutung vollen deutscher Seelsorge angemessen ist. Das gilt in vollem Umfange auch für den Reichsverband für die katholischen Auslandsdeutschen, der sich in verhältnismäßig kurzer Zeit zu der von höchster kirchlicher Stelle anerkannten Zentralorganisation für die katholische Volkstumsarbeit entwickelt hat. Der Segen seiner Tätigkeit für Volk und Kirche ist nicht abzuschätzen, gelingt es ihm doch in ganz besonderer Weise, gerade an die Seelen derjenigen deutschen Volksgenossen heranzukommen, die vielfach ihrem Deutschtum mehr als ihrem Glauben entzweit sind. Es ist in früherer Zeit vielfach darüber gellagt worden, daß gerade die katholischen Auslandsdeutschen und Auswanderer besonders schnell ihrem Volkstum verlorengingen, weil sie überall in der Welt sich uniswider in die kirchliche Gemeinschaft der Una sancta einfügten vermochten. Dilem Vorwurf kann nur teilweise die Berechtigung nicht abgesprochen werden, denn es gibt Beispiele, wo die katholischen Deutschen auch unter schwierigen äußeren Verhältnissen ihren Glauben und ihr Volkstum bewahrt haben. Aber man braucht es nur einmal erlebt und vernommen zu haben, mit welcher Begeisterung und tiefen Ehrung die katholischen Deutschen zusammenkommen, um einmal wieder nach langen Jahren auf der Kanzel, im Reichsthal und im Pfarrhaus ein deutsches Wort, ein deutsches Gebet und ein deutsches Kirchenlied zu hören, um zu wissen, daß die Hütte und Opfer, denen sich die auslandsdeutschen Pioniere der Kirche unterziehen, nicht umsonst dargebracht sind. Kirche und Volkstum bilden eine untrennbare Einheit, darüber sind sich alle christlichen deutschen Menschen einig, die jemals draußen volksdeutsche Arbeit geleistet haben.

**„Nur eine Mutter: — Deutschland“**

**Frau Scholt-Klink über Müttererziehung und Muttertag.**

Vor Vertretern der deutschen Presse sprach heute die Führerin der NS-Frauenhaft, Frau Scholt-Klink, über die Grundgedanken der nationalsozialistischen Müttererziehung und des bevorstehenden Muttertages. Sie wies darauf hin, daß die nationalsozialistischen Frauen zwar bereit seien, auch das früher Geleistete anzuerkennen, soweit es aus wahrer Sorge um das Volk entsprungen sei. Nicht anerkennen können sie freilich Ansprüche, die auf Grund irgendwelcher Leistungen oder Opfer erhoben würden; auch diese berechtigten nicht zu einer führenden Rolle, sondern nur zu weiterer Leistung in Reich und Glied.

Frau Scholt-Klink teilte dann mit, daß für die kirchliche Müttererziehung in Zukunft keine Mittel mehr zur Verfügung gestellt werden sollen, da nur die Frauenschaft dafür in Frage komme. Denn den kirchlichen Organisationen könne die Beeinflussung der staatspolitischen Willensbildung der Frau nicht mehr überlassen werden, da dort bei der Spaltung nach Konfessionen und Richtungen nur eine neue Spaltung hervorgerufen würde. Die religiösen Fragen überlasse man selbstverständlich den Kirchen. Den Hauptteil ihrer Ausführungen widmete Frau Scholt-Klink dem Leitgedanken, daß nicht romantische Mütterlichkeit verherrlicht werden solle, sondern der Dienst der deutschen Frau gegenüber der großen Mutter Deutschland. Die ible Mütterlichkeit müsse aus der Presse verschwinden, den Betrachtungen solle ein klarer Gedanke durchdringen. Jedem müsse ins Gewissen geraus werden, daß wir nur eine Mutter haben, nämlich Deutschland, die Mutter, die schwer krank war, und daß wir nur einen Sohn haben bei dieser Mutter und das ist unser Führer.

**Parteilassim in der Schule**

**Berlin, 8. Mai.** Der Reichs- und preussische Erziehungsmittler hat den Parteilassim „Triumph des Willens“ angehängt für die staatspolitischen Filmveranstaltungen in den Schulen zugelassen

**Kleine Chronik**

**Ward in St. Pauli**

Eine Tänzerin von ihrem Brautigam erdolcht **Hamburg, 8. Mai.** Eine 23jährige Tänzerin wurde am Dienstagmorgen in ihrer Wohnung in St. Pauli ermordet aufgefunden. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß der Tod durch Erhängen eingetreten ist.

In dem Zimmer der Toten wurde ein Schreiben aufgefunden, in dem sich der frühere Brautigam der Toten, der 33jährige Johannes Pflter, der Tat bezieht. Pflter konnte verhaftet werden. Er hatte nach der Tat die Flucht ergriffen. Der ehemalige Verlobte der Tänzerin bewohnte das Nebenzimmer. Vor Begehung der Tat soll es zwischen Pflter und der Tänzerin, die die Verlobung gelöst hatte, zu einem Aufruhr gekommen sein.

Wie die Polizeibehörde noch ergänzend mitteilt, hatte der Täter in Mitten übernachtet, wo er dann im Laufe der Nacht einen Selbstmordversuch unternahm. Am Mittwochmorgen wurde Pflter auf Befehl der Polizei einem Krankenhaus zugeführt, wo er jedoch vernehmungsunfähig darniederliegt.

**Der Reichenhaller Giftmord aufgeklärt**

**München, 8. Mai.** Der geheimnißvolle Giftmord in Bad Reichenhall hat jetzt seine völlige Aufklärung gefunden.

Wie gemeldet, war dort die 18 Jahre alte Bauerntochter Therese Enginger nach dem Genuß von Cremeschnitten gestorben. Die Sektion der Leiche hatte das Vorhandensein eines starken Giftes ergeben.

Die polizeilichen Nachforschungen ergaben nun, daß nicht, wie ursprünglich gemeldet, das Mädchen selbst ein Paket mit Cremeschnitten gefunden hatte, sondern der 20 Jahre alte Bruder, als er sich in Begleitung seiner Braut, Franziska Schöber, befand. Diese hatte das Paket gegen ein Trinkgeld von einer

Belitten an der betreffenden Stelle niederlegen lassen, nachdem sie die Cremeschnitten vorher vergiftet hatte.

Als die beiden das Paket fanden, veranlaßte die Schöber ihren ahnungslosen Brautigam, das Paket mit noch Haule zu nehmen und sich den Inhalt gut schmecken zu lassen. Der junge Mann schenkte die Süßigkeiten aber seiner 13jährigen jüngeren Schwester, die dann nach 10stündigen Schmerzen qualvoll starb. Die Schöber wollte sich wegen irgendeiner Angelegenheit an ihrem Brautigam rächen. Nach ihrer Verhaftung legte sie ein volles Geständnis ab.

Der 33jährige Vater des verstorbenen Mädchens, der auch von den Süßigkeiten gekostet hatte, liegt noch schwer darnieder, befindet sich aber außer Lebensgefahr. Seine zweite Tochter ist wieder völlig hergestellt. (Vergleiche auch die Meldung auf Seite 3.)

**Anlage wegen Betrugs und Sittlichkeitsverbrechens**

**Berlin, 8. Mai.**

Nach Abschluß umfangreicher Ermittlungen konnte von der Staatsanwaltschaft Berlin jetzt Anlage wegen einer großen Zahl raffinierter durchgeführter Unfallschädiger erhoben werden. Das betreffende Strafverfahren gegen die 14 Angeklagten verpricht aufsehenerregende Enthaltungen zu bringen über die Arbeitsweise dieses unter Führung des 43jährigen Selimuth Vuh stehenden Betrügerkonglomerats, das Versicherungsgesellschaften und sonstige Sachpflichtige in der Zeit von 1931 bis 1933 in nicht weniger als 19 Fällen um Beträge von rund 20000 Mark geschädigt haben soll. Mithin angeklagt sind zwei Ärzte, die unter dem Einfluß von Vuh solche Anträge zur Unterstützung der Schadensersatzansprüche ausstellen mußten. Fast alle Angeklagten wurden der Reihe nach von den vorgeführten Unfällen betroffen, bei denen jeweils drei bis vier Mitglieder der Kolonne in verteilten Rollen mitwirkten.

Vuh ist der Schwager des berühmten früheren Polizeipräsidenten „Sidor“ Weich. Er

brachte in einem ausschweifenden Leben das große väterliche Erbe durch und leitete bereits im Jahre 1928 den Odenburger Verein. Ende März 1932 gründete er dann die „Internationale Schuttselle für Unfallschädigte, Bezirksdirektion Vuh“. In groß aufgemachten Zeitungsanzeigen warb er für dieses Unternehmen, das den Unfallschädigten Beratung und Hilfe in allen Schadensfällen versprach. Ein Teil der Sachen wurde formell einem mitangeklagten Rechtsanwalt übergeben; die Bearbeitung erfolgte jedoch in allen Fällen persönlich durch Vuh, der sich in ständiger Begleitung des 21 mal verheirateten Versicherungs Eklins befand. Vuh hat sich nach der Anklage im Hinblick auf die Sittlichkeitsverbrechen an einem 18jährigen Mädchen sowie in Gemeinschaft mit seiner jetzt um ihn geschiedenen dritten Ehefrau, der Mitangeklagten Elisabeth Vuh, der nollendeten und verstorbenen rüberischen Erpressung an einem wohlhabenden Oberstamt Schmidt gemacht, mit dem Frau Vuh ein Verhältnis unterhalten hatte. Das bessere Paar Vuh mit den gemeinsamen Mitteln von diesem Amt 30000 Mark erreicht haben, nachdem vorher 20000 Mark „Schweigegeld“ gefordert worden waren. Auch wird Vuh zusammen mit seinem Lebenspartner Eklins und einem anderen Mitangeklagten die Abgabe einer falschen eideschwurlichen Versicherung zur Kost deckung

**Pacelli an die deutsche Sektion des Prager Katholikentages**

Der deutsche Vorbereitende Hauptauschuß des Ersten gesamtstaatlichen Katholikentages der Tschechoslowakei hat seine bisherigen Publikationen auch an Kardinal-Staatssekretär Pacelli geschickt. Daraufhin erhielt der deutsche Hauptauschuß ein Schreiben des Kardinal-Staatssekretärs in deutscher Sprache, in dem besonders auf die Wichtigkeit einer durchgehenden katholischen Aktion als Ziel des Katholikentages hingewiesen ist. Das Schreiben hat folgenden Wortlaut:

„Für die freundliche Uebersendung der bisher zur Vorbereitung des Katholikentages herausgegebenen Publikationen beziehe ich mich, besten Dank auszusprechen, und dem Wunsch Ausdruck zu geben, daß das hehre Ziel einer tiefgreifenden Durchführung der katholischen Aktion unter den deutschen Katholiken des tschechoslowakischen Staates in brüderlicher Harmonie mit den übrigen Katholiken in möglichst vollkommener Weise zum Segen der Gläubigen und des ganzen Volkes erreicht werde.“

**Ein neuer französischer Militärflugplatz**

**Paris, 8. Mai.** Wie der „Matin“ berichtet, hat der Luftfahrtminister die Schaffung eines großen Flugplatzes bei Brezous-Touray angeordnet, der zwei Flugzeuggeschwadern Unterkunft bieten wird. Die Kosten in Höhe von 50 Millionen francs sollen unter Heranziehung der Stadt und der Gemeinde aufgebracht werden.

**Aufruf für eine Robert-Roch-Stiftung**

**Berlin, 8. Mai.** Der Reichshandelsrat-Ausschuß erläßt aus Anlaß des 25. Todesjahres Robert Rochs einen Aufruf, in dem es heißt: „Das neue Reich mahnt uns auch an die Pflicht der Dankbarkeit gegen einen der größten Wohltäter der Menschheit aus deutschem Blute. Diese Dankbarkeit soll uns zu einer Wiederaufrichtung der Robert-Roch-Stiftung veranlassen, die ein Opfer der Inflation wurde. Der Reichshandelsrat-Ausschuß hat die ehrenvolle Aufgabe erhalten, für die Aufbringung der dazu notwendigen Mittel zu werben. Unser Aufruf ergeht daher an jeden deutschen Volksgenossen, vor allem an diejenigen, die mit dem Werk Robert Rochs in irgendeiner Weise verbunden sind, an alle, für deren wissenschaftliche Leistungen die Gesellschaft Robert Rochs grundlegend waren. Spenden werden erbeten auf das Konto „Robert-Roch-Stiftung“ bei der Reichskredit-Gesellschaft A.-G., Berlin W 8, Behrenstraße 21-23.“

**Fischerboot kentert. — Drei Tote.**

**Leba (Reichs-Lauenburg, Ostsee), 8. Mai.** Ein furchtbares Fischerunglück, das drei Menschenleben forderte, ereignete sich am Dienstagabend. Nachdem die See längere Zeit vollkommen ruhig war, trat spät abends plötzlich auf Nordostwind hin schwere See ein. Die etwa 40 Kilometer östlich von Leba auf Vahsang befindlichen Fischer kehrten sofort um, um den Helmsahalen Leba auszusuchen. Der Mutter Nr. 50 mit drei Fischern an Bord kenterte in der Hafeneinfahrt und verschwand mit der Befahrung in den Fluten. Alle drei Fischer sind verheiratet; sie hinterlassen zum Teil kleine Kinder. Auch die später heimkehrenden Fischer hatten große Schwierigkeiten zu bestehen, um in die schiefere Hafeneinfahrt hineinzukommen.

**Prälat Dürbeck-Damberg †.**

**Damberg, 8. Mai.**

Zum zweiten Male kütete in diesem Jahre die Toten- glocke des Tonnes und läudigte das Ableben eines Mitgliedes des Metropolitankapitels an: Domkapitular und Prälat Johann Dürbeck ist am Samstag im 72. Lebensjahr dem vor noch nicht zwei Monaten verstorbenen Weihbischof Dr. Senger in die Ewigkeit nachgeschickt.

Prälat Dürbeck war eines der verdienstvollsten Mitglieder des Damberger Metropolitankapitels. Er war es, der das Erzbischöfliche Finanzamt organisiert und aufgebaut und bis zu seinem Tode als Direktor geleitet hat. Prälat Dürbeck hat sein schweres Amt lange Jahre hindurch mustergültig und vorbildlich verwaltet.

**Arbeitsstagung evangelischer Kirchenführer**

**Dresden, 8. Mai.**

Am Sitz der Reichsregierung versammelten sich unter der Leitung des Reichsbischofs am Freitag evangelische Kirchenführer zu einer Arbeitsstagung. Nach einem Bericht von Professor Dr. Witte über Ziele und Bestrebungen der neueidologischen Bewegungen verlas der Reichsbischof an die Gemeindeführer ein Wort, in dem er gegenüber diesen Bestrebungen zu einer würdigen, dem besonderen Wesen der evangelischen Kirche entsprechenden Haltung aufrief. Im weiteren Verlauf der Arbeitsstagung wurden noch längerer von gegenseitigem Vertrauen getragenem Aussprache die entscheidenden kirchlichen Fragen, insbesondere die künstliche Gekaltung des Frauenerwerbs der deutschen evangelischen Kirche behandelt.

**Der Berner Zionisten-Prozess**

**Bern, 8. Mai.** In der Vermittlungsverhandlung im Zionistenprozess verzichtete sich der Schweizerische Reichshaupter gegen einen Heberfall, mit dem er am Dienstag bedroht worden war, und bittet um Schulz, da er auf Schweizer Boden als Ausländer nicht von dem Recht der Schweiz Gebrauch machen möchte. Der Richter sprach ihm sein Bedauern aus und bezeichnete den Angeklagten als einen Dummkopf. Dem Bedauern schloß sich der Anwalt der Klägerpartei später an.

**Sicherheitsverwahrung für einen Mörder bei der Ermordung Horst Wessels.**

**Berlin, 8. Mai.** Die 13. Strafkammer des Berliner Landgerichts gab heute dem Antrag der Staatsanwaltschaft auf Anordnung der nachträglichen Sicherheitsverwahrung gegen den 33jährigen Josef Sandhufel, einen der Mörder bei der Ermordung Horst Wessels, statt.

**Mitteldeutsche Börse vom 8. Mai**

(Eigene Drahtmeldung.)

Nach. Die Mitteldeutsche Börse eröffnete am Mittwoch zunächst in abgeklärtem Tendenz, die sich aber im Laufe des Tages etwas besänftigen konnte. Anregungen politischer oder wirtschaftlicher Art lagen nicht vor. Am Aktienmarkt brodeten Maschinenaktionen ab, auch heramsche und Textilwerte gaben nach. Schneider wurden lebhaft gehandelt und 1,5 Prozent hinausgesetzt. Leipziger Spinnerei Parth büßten dagegen 2 Prozent ein. Braueraktien lagen fest. Grüner Wein plus 2 Prozent. Am Markt der festverzinslichen Werte blühten Reichsanleihe Mittelzins 0,25 Prozent ein. Pfandbriefe verkehrten auf alter Basis. Von Staatsanleihen waren Leipziger 0,25 Prozent niedriger. Dresdner Sachanweisungen von 1929 hatten einen lebhafteren Umsatz zu verzeichnen.

**Reichswetterdienst, Ausgeburt Dresden.** Zunächst noch frische Winde aus nördlichen Richtungen. Wechselnd bewölkt. Keine, oder nur geringe Niederschläge. Weiterhin kühl. Nachts wieder Bodenfrostgefahr.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Der Herr über Leben und Tod rief diese Nacht um 23.45 Uhr unsern guten Vater, Schwiegervater, Groß- und Urgroßvater, Bruder Schwager, Onkel und Großonkel

**Theodor Speilmann**

zu sich heim in die Ewigkeit.

Der teure Verstorbene erreichte das gefegnete Alter von 81 Jahren. Er starb, oftmals gekräftigt mit den hl. Sakramenten der hl. Kirche, gesund ergeben in Gottes Willen, fest vertrauen auf seinen Heiland und Erlöser.

Um stille Teilnahme bittet

im Namen aller Hinterbliebenen

**Dr. H. J. Speilmann, Pfr.**

**Hub Schandau, den 7. Mai 1935.**

Seinem Wunsche entsprechend werden wir den lieben Toten in seiner Heimat, Oberhausen/Blb., beflatten.

**„Im J“**

Im englischen ... einen Antrag ... über die gegen ... Völkerverständigung ... Der Antrag ... nahme der dritten ... da sie geeignet ist, ... den europäischen ... Precken, wo alles ... liche Zusammenarbe

Das Oberhaus ... mit den andere ... Deutschland au ... die für das der ... dauerhaften ... Lord Dickinson ... trages zunächst, ... (samtung herüber ... hauptsächlich eine ... einen Abschnitt ... Umständen ihren ... in Europa lei ern ... unmittelbaren Arie ... sehr Europa doch ... unwormelich zum ... alle Völker der zivi ... zusammenhängen ... Im Laufe der ... Völkerverständigung

Deshalb müßten ... hoden angewandt ... werden. Das bezie ... neue Generation r ... sich für den Krieg ... um sie für die Han ... der sie sich seit lang ... angeachtet werden ... tige, das sei bishe ... Nach den Jähren ... und auf der Uer ... übertrahend, daß ... Einrichtung sehe ... hung widerstehe ... soll gependel, ab ... Wenn die anderen ... hilles so behande ... Bequemung, wärd ... dem Wege von ... als ab man heute ... allen Seiten höre ... trauen könne. Er ... Deutschen vertrau ... es sei abfack ... Nation nicht ... nützlich, weil ... gleich zu lag ... auf etwa

Die Deutsche ... geny anderen E ... „Times“ bei, we ... wung der untere ... Teil V dieses Wo ... Punkte Wilsons, ... Waffen nibeberg ... geziehen worden, ... werden sollten, ... grundlegende Tr ... Sechzehn Ja ... gemeine Vermin ... erzielt. Die deut ... anderen Mächt ... daher dieser Teil ... bindend sei; wie ... das zeige, wie ... über diese Frage ... Lord Dickinson ... Entschließung de ... als unglücklich h ... mit der Frage ... werden könne, i ... seiner Meinung ... ter auf der Gra ... einander zu ver ... Augenblick hierz ... Hitler habe ... den zum Ausbre ... kes wünschten d ... sich vor Deutsch ... reinen Tisch zu ... daß persönliche ... wahren Brüder ... Der frühere ... mel, tabellierte ... Der oppositi ... sich dem Antrag ... Merschigkeit“ an ... für die Notwen ... verantwortliche ... britischen Abges ... auf den Vorgan ... schrift. Die Gef ... sondern die an ... Verantworten nich ... Er sei davon ... Deutschen gebe, ... Es sei kessam, ... besonders in En ... ausaelegt werde ... werde, wenn a ... dem, die er für ... zu dem Schluß ... hängiges und ja ... die Enalands na

„Im Interesse der Wahrheit u. Gerechtigkeit“

Das englische Oberhaus gegen die Ratensentföpfung vom 16. April

Im englischen Oberhaus fand am Dienstag eine durch einen Antrag Lord Dickinsons eingeleitete Aussprache über die gegen Deutschland gerichtete Entschöpfung des Völkerebundes vom 18. April statt.

Der Antrag lautete: Das Oberhaus bedauert die Annahme der dritten Schlußfolgerung der Ratensentföpfung, da sie geeignet ist, die Meinungsverschiedenheiten zwischen den europäischen Nationen in einem Augenblick zu unterbrechen, wo alles getan werden sollte, um eine freundschaftliche Zusammenarbeit zustande zu bringen.

Das Oberhaus ersucht die Regierung, im Benehmen mit den anderen Mächten die Verhandlungen mit Deutschland auf einer Linie wieder aufzunehmen, die für das deutsche Volk annehmbar ist und einen dauerhaften Frieden in Europa sichern wird.

Lord Dickinson erklärte zur Begründung seines Antrages zunächst, daß er nicht notwendigerweise eine Abstimmung hierüber herbeizuföhren wünsch, sondern er suche hauptsächlich eine Gelegenheit zu einer Erörterung über einen Abschnitt der laufenden Verhandlungen, der unter Umständen ihren Erfolg in Frage stellen könnte.

Im Laufe der Zeit habe sich herausgestellt, daß der Völkerebund die ihm gestellten Ziele nicht alle erreichen könne.

Deshalb müßten bei der Arbeit für den Frieden neue Methoden angewandt und an neue Gelinungen appelliert werden. Das beziehe sich besonders auf Deutschland, wo die neue Generation rapide ihre Rechte geltend mache; sie fühle sich für den Krieg nicht verantwortlich und wisse nicht, warum sie für die Handlungen einer Regierung leiden solle.

Nach den Erfahrungen, die Deutschland im Völkerebund und auf der Abrüstungskonferenz gemacht habe, sei es nicht übersehbar, daß das deutsche Volk im Völkerebund eine Einrichtung sehe, die sich seinen Wünschen in jeder Beziehung widersetze. Aus diesem Grunde habe man Hitler bei-gefallen, als er den Austritt Deutschlands erklärte.

es sei absurd zu sagen, daß die gesamte deutsche Nation nicht ihr Wort halten werde, und es sei nützlich, bei der Eröffnung von Verhandlungen gleich zu sagen, daß man nicht beabsichtige, sich auf etwaige Versprechungen zu verlassen.

Die Deutschen sähen den Versailles Vertrag in einem ganz anderen Licht als die Engländer, und er pflichte der Times bei, wenn sie sage, daß der Vertrag ohne Befragung der unterliegenden Mächte ausgestellt worden sei.

Sechzehn Jahre seien seitdem vergangen, und keine allgemeine Verminderung oder Begrenzung der Rüstungen sei erfolgt. Die deutsche Regierung vertrete die Ansicht, daß die anderen Mächte ihr Wort nicht gehalten hätten und daß daher dieser Teil des Vertrages für Deutschland nicht länger bindend sei.

Lord Dickinson befaßte sich dann im einzelnen mit der Entschöpfung des Völkerebundes vom 18. April, die er als unglücklich bezeichnete. Der Völkerebund solle sich nicht mit der Frage beschäftigen, wie eine Nation gezwungen werden könne, ihr Wort zu halten.

Hitler habe klar und deutlich seinen Wunsch nach Frieden zum Ausdruck gebracht. Die Massen des deutschen Volkes wünschden den Frieden. England habe keinen Grund, sich vor Deutschland zu fürchten.

Der frühere britische Völkerebündler in Rom, Lord Kennel, habe ebenfalls das Vorgehen des Völkerebundes kritisiert. Er protestierte dagegen, daß Deutschland für die Notwendigkeit einer Wiederaufrüstung in der Luft verantwortlich zu machen sei.

Es sei davon überzeugt, daß es auch nicht einen einzigen Deutschen gebe, der Streitigkeiten mit England wünsch. Es sei leistung, daß alles, was deutscherseits getan würde, besonders in England als Feindseligkeit gegen alle anderen angesehen werde, daß aber keine Notiz davon genommen werde, wenn andere das gleiche tun.

wie ihm. Der Leiter eines Bureaus habe ihm erzählt, daß von 2000 Personen, die in Sonderzügen Reisen durch Deutschland machten, ein großer Teil Briefe der Anerkennung geschrieben habe über die Gastfreundschaft, mit der sie von den Deutschen empfangen worden seien.

Lord Allen befaßte sich mit den deutschen Luftplänen und fragte, was an ihnen als moralisch ansehbar ausgelegt werden könne. Was die Landstreitkräfte betreffe, so fordere Deutschland eine Höchststärke von 550 000 Mann. Wenn man Deutschland misstrauen, warum nehme man dann nicht die gleiche Haltung gegenüber Sowjetrußland ein, das bereits 950 000 Mann besitze?

Lord Noel Bugton sprach von seinem künftigen Besuch in Deutschland und erklärte, das tiefe Gefühl der Ungerechtigkeit, das in Deutschland empfunden werde, habe auf ihn ebensolchen Eindruck gemacht wie die echte Zucht vor dem Kommunismus.

Die königliche Familie auf dem Balkon des Buckingham-Palastes, wo sie sich nach der Rückkehr vom Dankgottesdienst in der St. Petrus-Kathedrale der jubelnden Menschenmenge zeigen mußte.



Leichtfertige Strafanzeigen

Das Landesarbeitsgericht Frankfurt a. M. hat in einer Grundlosherkennnis ausgesprochen, daß leichtfertige, unbegründete Strafanzeigen gegen den Betriebsführer dem Gemeinshaftsgestir wider-sprechen.

Der Kläger war ein 21jähriger Lehrling, der gegen seinen jüdischen Lehrherrn fünf verschiedene Strafanzeigen erstattet hatte, die sich sämtlich bis auf eine als unbegründet erwiesen.

In der Begründung sagte das Obergericht, es sei sicher richtig, daß dem Kläger als ARBO-Mitglied die Ueberwachung des Betriebes seines jüdischen Lehrherrn zur Pflicht gemacht worden sei. Dadurch sei aber der Kläger nicht der Verpflichtung aus dem Lehrvertrag, insbesondere seiner Verpflichtung zur Treue gegen seinen Lehrherrn, entbunden.

So sei richtig, daß heute der einzelne Betrieb innerhalb der Volksgemeinschaft stehe und sich eine Verantlichung durch die Volksgemeinschaft auflösen lassen müsse.

Türkei führt den Sonntag ein

Manbul, 8. Mai. Die türkische Regierung hat einen Gesetzesentwurf zur Regelung der wöchentlichen Arbeit am Sonntag ausgearbeitet. Wie verfaßt, ist aus wirtschaftlichen Gründen die Einführung des Sonntags an Stelle des Freitags als Wochenfeiertag vorgesehen.

Das amtliche Ergebnis der südslawischen Wahlen

Belgrad, 8. Mai. Am 11. Mai wird die amtliche Bekanntmachung der südslawischen Wahlen vom 6. Mai bekanntgegeben. Danach haben erhalten die Liste des Ministerpräsidenten Jellitsch 1738 300 Stimmen = 82,6 v. H., die Liste der Verbündeten

hat sich mit Polen in einer Weise befaßt, die niemand für möglich gehalten hat. Er hat das Gefühl, was die unzulässige Aufgabe in Europa zu sein schien.

Nach einer Rede Lord Keaton's, der sich im Sinn der Vorredner äußerte, nahm Lord Cecil das Wort zu einer Rede, die in die Behauptung gipfelte, daß die junge Generation in Deutschland in den letzten zwei Jahren in militärischem Sinn erzogen worden sei.

Nachdem noch Lord Raitan und Lord Ponsonby gesprochen hatten, antwortete der Unterstaatssekretär im auswärtigen Amt, Lord Stanhope, für die Regierung: Er erinnere an die Versicherung Simons, daß Deutschland durch seine künftigen Handlungen das Gefühl der Sicherheit in Europa ernstlich erschüttert hätte.

Was den Vorschlag auf eine Wiederbelebung der Abrüstungskonferenz angehe, so hoffe England, eine Basis von 200 000 Mann für alle Hauptländer Europas zu erreichen.

Es müsse abgewartet werden, ob Vorschläge für einen Luftpakt entsprechend den englischen Vorschlägen gemacht werden. England habe zu seiner Unterzeichnung einen Luftpakt entworfen und zweifellos hätten Frankreich und Italien denselben getan.

Lord Dickinson, der den Antrag eingebracht hatte, erklärte zum Schluß, daß der hiermit beabsichtigte Zweck durch die Aussprache erreicht sei, so daß er nunmehr den Antrag zurückziehen könne.

Opposition Watsche, Dambowitsch, Romanowitsch und Zusho 983 248 Stimmen = 35,4 v. H., die Liste Maximowitsch 31 720 = 1,18 v. H. und die Liste Kostitsch 23811 = 0,88 v. H. Insgesamt wurden 2778 172 Stimmen abgegeben.

Doch veräuferte Cremeschnitten

Bad Reichenhall, 8. Mai. Die Verlobung der 25jährigen Tochter des Bauern Enginger in St. Leon hat erobert, daß der Tod infolge starken Stresses eingetreten ist. Die Cremeschnitten, die das Mädchen, wie gemeldet, gefressen hatte, waren also veräufert. Die Kriminalpolizei hat auch bereits eine Frau festgenommen, die als Täterin mit trügerischer Verantwortlichkeit in Frage kommt.

Waldbände im Hohen Venn

Nachen, 8. Mai. In den Wäldern zwischen Nachen und Konnen im Hohen Venn brannten auf neubekanntem Gebiet 4 etwa 40 bis 50 Hektar große Nadelkulturen nieder. Den verdächtigsten Bewohnern der Gegend und der belächelten Feuerwehren gelang es, einem weiteren Umfassen des Feuers Einhalt zu gebieten.

Benat Vera — Doktor honoris cauis

Berlin, 8. Mai. Die philosophische Fakultät der Universität in Bonn hat einstimmig beschlossen, Benat Vera auf Grund seiner wissenschaftlichen und literarischen Arbeit die Doktorwürde ehrenhalber zu erteilen.

Räumung einer Versammlung kath. Akademiker

Heidelberg, 8. Mai. Am Freitagabend sollte in der Neuen Universität auf Einladung des katholischen Akademikerverbandes der Freisinger Professor Dr. Walter Biannholz sprechen über das Thema „Heinrich IV. und Gregor VII.“

Seite 2  
...nachdem  
...die Schüler  
...der junge  
...qualität hoch  
...gelegentlich an  
...legte sie ein  
...mens, der sich  
...dieser damals  
...zweite Tod  
...väterliche  
...den Eltern,  
...die „Anterra  
...rechtlich auf,  
...er für diese  
...ung und Söfö  
...Sachen wurde  
...ragen; die Söfö  
...ich durch die  
...bedrängten die  
...Anklage an  
...an einem M  
...inert nicht an  
...alten Elterliche  
...ischen Er-  
...gibtig gemacht.  
...Das sein  
...defens Art  
...1000 Mark  
...sch wird sich  
...einem anderen  
...en eidens  
...benföhret  
...erln, 8. Mai.  
...nehmen sich an  
...e ungenügende  
...um Recht von  
...namen der  
...der Reichs-  
...in dem er an-  
...gen, dem be-  
...ehenden Gut  
...Arbeitslosigkeit  
...nen getragen  
...ragen, inbeles-  
...nummers der  
...bedelt  
...sch  
...bildung im Ju-  
...dige Kettler  
...er am Dienstag  
...auf Schwelger  
...Roten der Ge-  
...sein Bedauern  
...ummholt. Dem  
...arlet später an  
...der Ermordung  
...Berliner Land-  
...schaft auf An-  
...rungsk gegen den  
...ter bei der Er-  
...Mai  
...le am Mittwoch  
...ber im Verlaufe  
...der oder nicht  
...macht brödelten  
...erklwarte geben  
...und 1,5 Prozent  
...jten dagegen 2  
...üner Bau plus  
...Werte blühen  
...brische verkehrte  
...ipziger 0,25 Pro-  
...von 1929 hatten  
...wden. Zunächst  
...gen. Wechselnd  
...schläge. Weiter  
...geige  
...iefe Nacht um  
...ber, Groß- und  
...and Großkonk  
...nn  
...beglückete Meer  
...cht mit den bl  
...in Gottes H  
...d und Erlösht  
...Hinterbliebenen  
...mann, Hk.  
...wir den lieben  
...behalten.





Notizen

Soll Oesterreich von Italien militärisch annektiert werden?

Eine geradezu aufsehenerregende Mitteilung, die durch Privatmeldung dem Berliner Tageblatt (Nr. 214 vom 7. 5.) zugänglich gemacht wurde, will von einem über...

Es liegt auf der Hand, daß eine solche Maßnahme eine vollständige Verlagerung der politischen und militärischen Lage des gesamten südlichen Europas mit sich bringen würde.

Der Schallplattenkrieg

Am heutigen Tage steht vor dem Landgericht Berlin der erste Termin in der Klage der deutschen Schallplattenindustrie gegen den Rundfunk an.

Treue und Ehre

Mit der Auffassung der „Nationalsozialistischen Zeitschrift für ein neues deutsches Strafrecht“ sind die Überlegungen für eine Strafrechtsreform aus dem Geiste des Nationalsozialismus ein gutes Stück vorwärts geführt worden.

lichen fruchtlos gestritten worden. Praktisch war dieser Streit mit der Uebernahme der Macht durch den Nationalsozialismus zu Ende.

Beiräger in vielerlei Gestalt

Der Angeklagte hat einmal Plarrer werden wollen. Mehrere Semester hat er auch Theologie studiert. Aber dann hat er seine Absicht aufgegeben.

Volksdeutsche Rede Bischof Bernings

Jahresversammlung des Reichsverbandes für die katholischen Auslandsdeutschen

Am Dienstag, den 7. Mai, veranstaltete der Reichsverband für die katholischen Auslandsdeutschen in Berlin seine diesjährige Jahresversammlung.

Generat Bischof Dr. Berning, beehrte die Vertreter der dem Verbande angeschlossenen Orden und religiösen Genossenschaften sowie der großen katholischen Organisationen.

Treue zum Glauben und Treue zum Volkstum untrennbar miteinander verknüpft

Die Aufgabe des Reichsverbandes ist nicht weltlich, sondern geistlich-katholischer Natur, aber eben deswegen ist sie für die Völkergemeinschaft von unschätzbarem Wert.

Die sich anschließende Aussprache ergab ein eindrucksvolles Bild von dem gegenwärtigen Stande der auslandsdeutschen katholischen Betreuungsarbeit.

Rechtum heißt nicht deutscher Gemütsort und an die Organisationsformen, welche in den religiösen deutschen Verbänden, in den Kongregationen und kirchlichen Jugendgemeinschaften in Deutschland geschaffen worden sind.

liebenden und demütigen Eingehens auf die zeitliche und geistliche Höhenlage der auslandsdeutschen Siedlungsgebiete.

Dabei geht es nicht um tagepolitische Streitfragen und Vorkriegsrechte, sondern um die Erhaltung und Wahrung der

gestalten ist. Wer die Willensfreiheit anerkennt, anerkennt damit auch die Schuld in ethischem Sinne. Ganz klar fühlen sich die Leitfäden auf den Begriff der Schuld und damit auch auf den Begriff der Sühne.

gibtlich in Zahlung genommene Wechsel. Soweit die von dem Bundesbetreuer erkaufte Ware nicht sofort ins Reichhaus wanderte, mußte sie als „Sicherheits“ für neue Schwindelaktionen herhalten.

In der Wahl der angekauften Gegenstände war es nicht wahllos. Er entschied auf Kredit oder auf laute Wechsel Phonographen und Radios, das Beste vom Besten natürlich, Silberbesteck und Kindermöbel.

Nach zweifelhafter Verhandlung bereitete eine Berliner Strafkammer den Petrius in nächster Zukunft wegen Betruges und Urkundenfälschung zu einer dreijährigen Zuchthaus- und fünf Jahren Ehrverlust.

Sukzess, die überall noch im Irrtum in unsere Zeit hinübergerichtet hat. Und diese Sukzess ist nicht nur noch religiöser Natur, um in wichtiger Weise damit noch religiöser Natur.

Eraunung des Führerrates

Der Mitglaubensversammlung des Reichsverbandes wurde die Beschlusstagung mit den nunmehr geschulten Kennenrungen zur Kenntnisnahme und Zustimmung überreicht.

erstattete Jahresbericht über die Verbandstätigkeit in fast allen europäischen Staaten und in Liberia gab einen eindrucksvollen Einblick in die rege Tätigkeit des Verbandes.

Ausland weiterer leistungsfähiger Mittelpunkte im Auslandsdeutschtum

ist in vollem Gange. Dabei hat vor allem die Betreuung der lange vernachlässigten katholischen Auslandsdeutschen in Südamerika nennenswerte Fortschritte gemacht.

Bibliographie der volks- und auslandsdeutschen Literatur ist im Erscheinen begriffen, desgleichen steht die baldige Herausgabe einer Gesamtdarstellung der bisher von den religiösen Genossenschaften am Auslandsdeutschtum geleisteten Arbeit auf Grund des in den Archiven der Ordensgenossen vorhandenen Quellenmaterials bevor.

An Bischof Dr. Hudal, der sich um die auslandsdeutsche Arbeit vor allem in Rom, so sehr verdient gemacht hat, wurde im Auftrag der Mitglaubensversammlung ein Glückwunschkommunikation geschickt.

Seite 4
Ministerium
erungen im
ung „Zister
er Zisterne
legt worden.
ist Oberst
der Grund-
t unter dem
und Befreiung
nur und der
schlichen We-
rd.
Ministerium
blatt auf die
des für das
10. 6. 1935 in
insbesondere
heit geboten
den deutschen
schaffen und
n. wird besa
Abschluss an
ile und an-
jekt bekannt
ändern bisher
Abteil des Ge-
ngen
ewässer. Die
er im Stadt-
Straßensim-
Wasserleitung
mit Weltkarte
möglichst ober-
e, Stadt, Un-
erumliegende
erleiden oder
Prämissen oder
Wasserbehälter
erfahrener ist
5. 1935 an die
zahlen und bi
abe der darauf
an Arbeitslohn
er Steuerlaste
ber, die ihrer
der einbehal-
und die
führungsmaß-
ramt, Bürger-
folgen, werda
norbnung mit
rosen worden;
mit beschränk-
einigen Gefell-
schaft fortgef.
höfnerkamm-
idsmarkt auf
er Gesellschaft
berleihen über-
den. An keine
aus beschlossener
ternachmens ist
ist Molherer-
Dauer der Ge-
ist besteht der
2. Treuhänder-
Befehlshaf mit
Richard Kähler
Firma K. Lind-
resoden: Die Dr
— Blatt 8225,
d in Dresden:
t angeschlossen
an Otto Wehld
s Kleinrentner
bert Fischer in
Fischer, Berlin
worden. (Ver-
t 1492. Firma
schen. — Blatt
Die Firma H
al Kemp).
hen Mannes.
(Temple).
fter.
Wohlergehen.
Sätze (D. Haas)





Anordnung des sächsischen Gauleiters an die Gemeindebeauftragten der NSDAP.

Am 24. April d. J. waren vom Gauleiter Martin Mutschmann die Namen der Beauftragten der NSDAP für die sächsischen Gemeinden bekanntgegeben worden.

Von der Beauftragung der NSDAP seine Zustimmung zum Erlass der Hauptpflichtung erteilt, hat er den Entwurf der Hauptpflichtung, soweit es sich um Stadtreise handelt, unmittelbar der Gauleitung, Amt für Kommunalpolitik, zur Begutachtung einzulegen.

Die bei den Gemeinden eingegangenen Bewerbungen sind dem Beauftragten der NSDAP zuzuleiten. Nachdem der Bürgermeister die Gemeinderäte geladen hat, berät der Beauftragte der NSDAP unter seinem eigenen Vorsitz die Bewerbungen mit den Gemeindevätern.

Der Beauftragte der NSDAP beruft in ausschließlicher eigener Verantwortung die Gemeinderäte. Wenn festgelegt worden ist, daß dies im Benehmen mit dem Bürgermeister zu geschehen habe, so heißt das noch nicht, daß die Verantwortung für die Berufung auf den Bürgermeister abzuwälzen ist.

Um einen gewissen inneren Zusammenhang zu gewährleisten, ist dafür zu sorgen, daß der Ortsgruppenleiter grundsätzlich (solange er nicht bereits Bürgermeister ist) stets mindestens als Gemeindevater, möglichst aber als Beigeordneter mitberufen wird.

Im übrigen wird grundsätzlich auf die Verordnung des Stellvertreters des Führers vom 26. März 1935 verwiesen, nach der der Beauftragte der NSDAP sein Amt persönlich wahrzunehmen hat und nicht in der Lage ist, seine Aufgaben zu übertragen.

Mitteldeutsches Rundfunk-Programm

Reichsender Leipzig: Donnerstag, 9. Mai 10,15 Schulfunk: Nachbarmusik der einlässigen Volksschule in Salomonsborn; 11,50 Aus London: 25jähriges Regierungsjubiläum des englischen Königs; Originalübernahme der Feier in der Westminster Hall; 12,30 Mittagskonzert; 15,00 Wunderlich Kollt, eine Erzählung aus der Kleinadt; 15,20 Jugend und Lebensübungen: Leichtathletik so oder so; 16,00 Musik für Violoncell und Klavier; 16,30 Die Weininger; 17,00 Nachmittagskonzert; 18,00 Karlgraf Ludwig von Baden, genannt der Türkenlöwe; 18,50 Wie Arbeiterjungen; 19,15 im Zellener; 19,40 Kunstbericht aus einem ergebirgischen Erbbhof; 20,00 Nachrichten; 20,15 Aus Königberg: Wanderung über die Hehrung; 21,00 Weingläser; eine heitere Stunde; 22,00 Nachrichten und Sportfunk; 22,20 Der nationalsozialistische Rundfunk; 22,35 Walzerstunde; 23,00 Zeitgenössische Musik.

Reichsender Leipzig: Freitag, 10. Mai 10,15 Schulfunk: Von der Geburtsstunde eines deutschen Rennwagens; 12,00 Ein bunter Strauß Volksmusik; 15,20 Für die Frau: Margarete Wrangell; 16,00 Hausmusik; 16,30 Thüringisch-sächsische Oratorien; 17,00 Musik am Nachmittags; 18,30 Die Militärgewehrbarkeit im Wandel der Zeiten; 18,50 Der Zeitfunk lebend; 19,00 Zum Festabend: Wir spielen Volksmusik; 20,00 Nachrichten; 20,10 Unterhaltungsmusik; 21,00 Orchesterkonzert; 22,00 Nachrichten und Sportfunk; 22,30 Unterhaltungskonzert.

Reichsender Leipzig: Sonnabend, 11. Mai 9,00 Schulfunk: Wir singen mit dem Jungvolk; 12,00 Mittagkonzert; 14,45 Kinderstunde: Spielen und Basteln; 15,25 Nationalsozialistisches Handbuch für Recht und Selbsterziehung; 16,00 Fröhliche Musik zum Wochenende; 18,00 Gegenwartsfragen: Anberührender, Wiederbelebung, Leuchtstreifen; 18,15 Die 13 im Reich; 18,25 Wädel an der Arbeit; Kunstbericht aus einem Umhüllungslager des WZM; 18,40 Albanien; 19,00 Querchnitt durch die Oper „Falsta“; 20,00 Nachrichten; 20,10 „Aus der Stadt der Liebe“, ein Wiener Kunst-Opernrevue; 22,00 Nachrichten und Sportfunk; 22,30 Wir spielen zum Tanz.

Aus aller Welt

Der Volkgerichtshof zieht um

Berlin, 8. Mai. Ende dieses Monats wahrscheinlich am 28. Mai, wird der Volkgerichtshof, der bis dahin im Preußenhaus untergebracht war, nach der Bellevuestraße 15, in die Räume des früheren Reichswirtschaftsrats, umziehen.

Todesurteil gegen einen Mörder

Breslau, 8. Mai. Das Breslauer Schwurgericht verurteilte den 24-jährigen Verthold Poloth wegen Mordes an dem Bergarbeiter a. D. Frisch zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und den 22-jährigen Selmut Kirchoff wegen Beihilfe zum Mord zu sechs Jahren Zuchthaus und vier Jahren Ehrenrechtsverlust.

Noch zwei weitere Räuber im Beuthener Gebiet festgenommen.

Gelblich, 8. Mai. Nachdem es der Kriminalpolizei in Zusammenarbeit mit der Schutzpolizei gelungen war, in Mischwitz die beiden wegen verschiedener Raubüberfälle gesuchten Brüder Wolke unbeschädigt zu machen, — wie gemeldet, wurde der eine der beiden, der heftige Gegenwehr leistete, bei der Festnahme erschossen — gelang es jetzt in einem Gehölz nördlich von Mischwitz dem bisher vergeblich gesuchten Komplizen dem anderen, Nowak, ansässig zu machen.

Ein historisches Schloß in Belgien abgeräumt.

Brüssel, 8. Mai. Das Schloß des Prinzen von Chimay, einer der schönsten und ältesten Herrensitze des Hennegaus, ist durch eine Feuerbrunst vollständig zerstört worden.

Einer der größten Grundbesitzer Englands gestorben.

London, 8. Mai. Der Herzog von Richmond und Gordon, einer der größten Grundbesitzer Englands, ist am Dienstag im Alter von 65 Jahren in Woodwood bei Chislehurst gestorben.

Dynamitexplosion bei Ausbesserungsarbeiten im Eisenbahntunnel

Madrid, 8. Mai. In Nueva Puebla bei Zamora explodierte aus bisher unbekannter Ursache bei Ausbesserungsarbeiten in einem Eisenbahntunnel ein Behälter mit Dynamit.

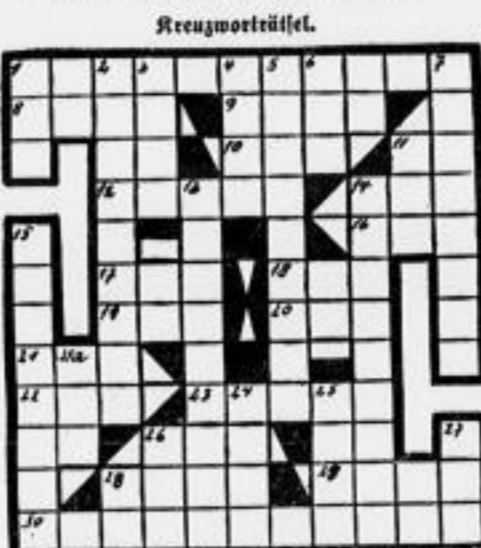
500 Verhaftungen in Manila.

Manila, 8. Mai. Im Zusammenhang mit der Untersuchung des Salbaldellen-Aufstandes hat die Regierung weitere Verhaftungen vorgenommen.

Selbstmord einer indischen Familie im brennenden Brunnen.

Simala, 8. Mai. Unweit von Erabe (Madras) wurde eine fünfköpfige Familie durch Hunger zum Selbstmord getrieben. Die Familienmitglieder füllten einen Brunnen, den sie auf ihrem Land gegraben hatten und der sich als wasserlos erwies, mit Reisig und gessen Petroleum nach.

Rästel-Ecke



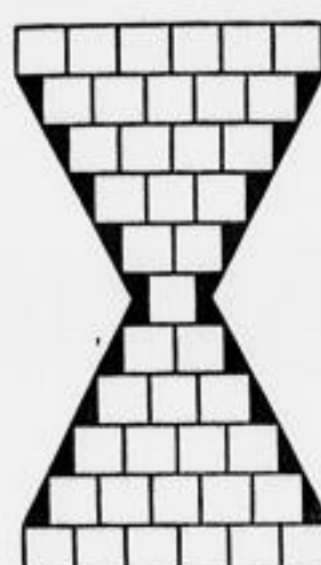
Wagerecht. 1. Militärlicher Dienstgrad. 8. Blutgefäß. 9. Englischer Politiker. 10. Schuhmacherhandwerkzeug. 12. Flaches Land. 14. Geographischer Begriff. 16. Bankkurm. 17. Nebenfluß der Donau. 18. Satrament. 19. Persönliches Fürwort. 20. Wein aus Frankreich. 21. Wie 18. wogerecht. 22. Strafe auf Französisch. 23. Männlicher Vorname. 26. Gegenteil von alt. 28. Elektrische Einheit. 29. Geländebildzeichnung. 30. Unterrichtseinheit.

Unrecht: 1. Teil des Wagens. 2. Oberbayerische Sommerfrische. 3. Gaugart des Pferdes. 4. Männlicher Vorname. 5. Italienische politische Bewegung aus der Vorkriegszeit. 6. Sohn Abrahams. 7. Tierpflanze. 11. Feudaler Niedererschlag. 13. Stadt an der Wupper. 14. Abgabe beim Uebergang in ein fremdes Land. 15. Römischer Kaiser. 21 a. Kopfbedeckung. 21. Altes Längemaß. 25. Vierung. 26. Wie 20 wogerecht. 27. Nebenfluß der Donau.

Es sind dreifährige Wörter folgender Bedeutung zu bilden: 1. Alte Handfeuerwaffe. 2. Spanische Stadt in Marokko. 3. Männlicher Vorname. 4. Farbiges Seidat. 5. Wagnis. 6. Niederung aus fremdem Boden. 7. Wasseransammlung aus der Atmosphäre. 8. Blutgefäß. 9. Wohnumbauische Mönche. 10. Schattenbilder. 11. Vorlage für Schneider. 12. Rheinpreussischer Industrieort. 13. Zerkle.

Der Schlüssel jedes Wortes ist jedesmal gleichlautend mit dem Beginn des folgenden. Am Ende ergibt sich eine geschlossene Wortkette.

Doppelgramme.



Briefverschluss, Schienenstrang, Abzugsröhre, Rumänische Münze, Tierprodukt, Vokal, Ägyptischer Gott, Wild, Moralisches Gut, Getreideblüte, Hebersechboot.

In den einzelnen Reichen der oberen Hälfte der Pyramide ist jedesmal ein Buchstabe zu streichen, in der unteren Hälfte dasjenige jedesmal ein solcher zuzulegen. Werden die Buchstaben in den einzelnen Reichen dann noch durcheinandergeschüttelt, so ergeben sich Wörter nebenstehender Bedeutung.

Zitateproblem. 1. Mangel an Takt ist ein Fehler des Herzens. 2. Dein Freund ist schwach, und falsch die Welt. 3. Am Amboss steht der alte Schmied. 4. Neue ist Bestand, der zu spät kommt. 5. Das also war des Pudels Kern. 6. Keine Liebe ist des Herzens Poësie.

Je dem der vorstehenden Zitate ist ein Wort zu entnehmen. Im Zusammenhang gelesen, nennen diese sechs Wörter einen Auspruch von Goethe.

Ausfäufungen aus der letzten Freitag-Nummer. 1. Wackel. 2. Wackel. 3. Wackel. 4. Wackel. 5. Wackel. 6. Wackel. 7. Wackel. 8. Wackel. 9. Wackel. 10. Wackel. 11. Wackel. 12. Wackel. 13. Wackel. 14. Wackel. 15. Wackel. 16. Wackel. 17. Wackel. 18. Wackel. 19. Wackel. 20. Wackel. 21. Wackel. 22. Wackel. 23. Wackel. 24. Wackel. 25. Wackel. 26. Wackel. 27. Wackel. 28. Wackel. 29. Wackel. 30. Wackel.

Rundfunk

Donnerstag, 9. Mai 6,00 Guten Morgen, lieber Hörer! 8,00 Morgenstunden für die Hausfrau; 9,40 Hauswirtschaft — Volkswirtschaft; 10,00 Neueste Nachrichten; 10,15 Volkswirtschaft; 11,15 Deutscher Seewetterbericht; 11,30 Aus London: Kunstbericht von der Feder in der Westminster Hall anlässlich des fünfundsiebzigjährigen Regierungsjubiläum des englischen Königs; 12,00 Aus München: Mittagskonzert, dazu 12,55 Zeitzeichen der Deutschen Seewarte; 13,45 Neueste Nachrichten; 14,00 Wertel — von zwei bis drei! 14,55 Programmhinweise u. Wetter u. Böfensberichte; 15,15 Mitternacht; 15,45 Wenn die Kirchenbücher detlogieren . . .; 16,00 Ringendes Rundfunk: 17,50 Kunstbericht über Forschungen und Ausgrabungen von G. H. Rappert; 18,15 Frühling und Mai im Lied; 18,35 Der nationalsozialistische Rundfunk: Wochenausschau; 18,50 Kurzbericht spricht über das offizielle Rundfunkstrafrecht; 19,00 und jetzt ist Feierabend! Aus Frankreich: Aufforderung zum Tanz; 20,00 Kernspruch; anschl. Wetterbericht und Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes; 20,15 Stunde der Nation: Wanderung über die Hehrung; 21,00 Aus München: Weingläser . . . ? Eine bunte Stunde; 22,00 Wetter-, Tages- u. Sportnachrichten; anschl. Deutscher Kunstbericht; 22,40 Deutscher Seewetterbericht; 23,00 Reichsendung; Zeitgenössische Musik (7).

Für die erwünschte Anteilnahme beim Beimgange des Oberpostkassens Franz Wischoff insbesondere für die kostreichen Worte des hochw. Herrn Dr. Baum, spreche ich hierdurch meinen Dank aus. Agnes Wischoff geb. Rodth.

Raum zu vermieten in hübsig für „Kleine Anzeigen“ in der Sächsischen Volkszeitung

Mehr Kunden gewinnen! Mit Werben beginnen!

Number 108... Der griech... Times über... In einem... über die Anteil... des Reichs... Staatsoberhaupt... der...